

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



27.01.2019

**Antrag**  
**Shell GTL Fuel-Versuchsprojekt am Flughafen München**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten sich im Aufsichtsrat der Flughafen München AG dafür einzusetzen, in der Tankflotte des Flughafen München versuchsweise den synthetischen Kraftstoff GTL zu testen, der das Abgassystem von Dieselfahrzeugen weniger belastet.

**Begründung:**

Seitdem die Dieselmotoren der Tankwagen an den Flughäfen Hamburg, Amsterdam, Stuttgart und Kopenhagen mit Shell GTL Fuel betrieben werden, emittieren sie erheblich weniger Partikel, als zuvor. Dies wäre auch für den Flughafen München ein sinnvolles Umdenken [https://toolfuel.eu/news/news\\_care-diesel/hamburg-airport-stellt-seine-dieselflotte-auf-kraftstoff-aus-abfallstoffen-um](https://toolfuel.eu/news/news_care-diesel/hamburg-airport-stellt-seine-dieselflotte-auf-kraftstoff-aus-abfallstoffen-um).

In einem speziellen Prozess, bei dem Erdgas in flüssigen Kraftstoff umgewandelt wird, wird der synthetische Kraftstoff Shell GTL hergestellt. Das Produkt verbrennt sauberer als Diesel, gleichzeitig verschwinden Dieselgeruch und es ist deutlich weniger schwarzer Rauch sichtbar. Dazu kommt, dass der synthetische Kraftstoff nahezu aromatenfrei ist, wodurch das Abgassystem der modernen Dieselfahrzeuge zusätzlich deutlich weniger belastet wird. Immer mehr Neufahrzeuge bekommen im Kurzstreckeneinsatz mit den Partikelfiltern Probleme. Durch Freibrennen der Partikelfilter entsteht ein deutlich höherer Kraftstoffverbrauch und Mehrkosten bei Reparaturen. Durch den Einsatz von Shell GTL wird das Rußproblem der Tankwagen beseitigt, da sich die Partikelfilter nicht mehr regenerieren und die Rußablagerungen nicht mehr abbrennen müssen. Dies verlängert auf lange Sicht die Betriebszeit des Materials.

Weitere Vorteile sind die bessere Luftqualität für die Mitarbeiter des Flughafens und eine verringerte Partikelemission, beispielsweise von Stickoxiden und Feinstaub. Das Produkt ist außerdem biologisch abbaubar, geruchlos und ungiftig, da es fast keine polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe enthält. Bei der Verbrennung entstehen keine krebserregenden Abfallstoffe und es reichert sich nicht im menschlichen Organismus an. Sowohl GTL als auch der Dieselmotorkraftstoff können aus München angeliefert werden, was die Kosten reduziert. Von der Produktion bis zum Kunden werden außerdem circa drei bis fünf Prozent CO<sub>2</sub> Emissionen eingespart.

Die Landeshauptstadt München soll die Idee aufgreifen und den Kraftstoff an einer ausgewählten Anzahl an Tankwagen am Flughafen München testen.

**Initiative:**

weitere Mandatsträger

**Thomas Ranft**

Dr. Michael Mattar (Fraktionsvorsitzender)  
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Wolfgang Zeilinhofer